

Juni - August 2022

Gemeindebrief

Gut, dass wir einander haben

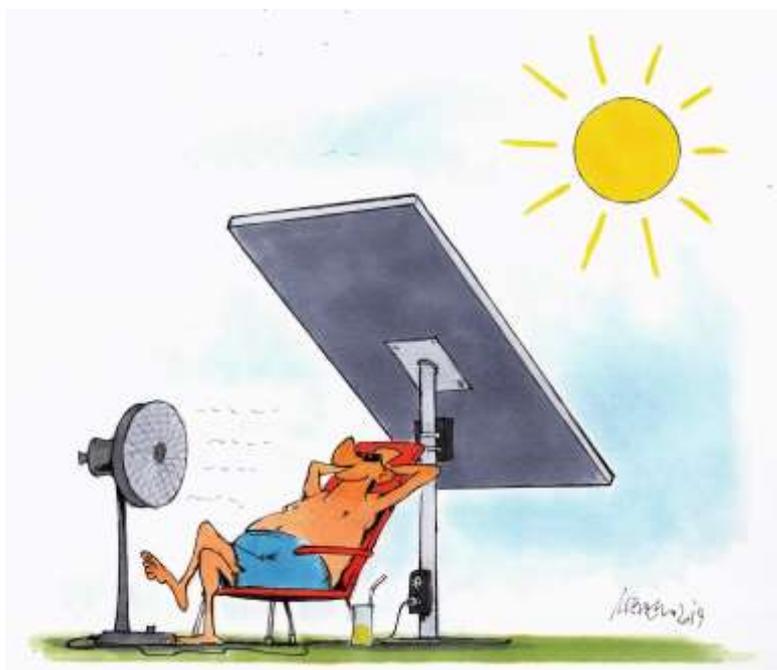


EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANK

Lank-Latum · Ilverich · Langst-Kierst · Nierst · Ossum-Bösinghoven · Strümp

Inhalt

| | | | |
|-----------------------------------|----|---|----|
| Begrüßung | 3 | Regelmäßige Veransth. Versöhnungskirche | 22 |
| MB: Angedacht | 4 | Wertefragen: Go for gender justice | 24 |
| MB: Zum Kirchenlied WL 50 | 5 | KinderKirche: Begrüßungsgottesdienst | 25 |
| MB: Mein liebstes Kirchenlied | 6 | Kirche für die Umwelt | 26 |
| MB: Sommer | 7 | Aus dem Presbyterium: Regionalisierung | 27 |
| MB: Ukraine und Geflüchtete | 8 | Aus dem Presbyterium: 30 Jahre | 28 |
| MB: Sommerkirche | 11 | Angeregt: Lied WL 50 | 29 |
| Kirchenmusik für alle | 12 | 1.700 Jahre jüd. Leben in Deutschland | 30 |
| MB: Konzerte in Meerbusch | 13 | Aus der Gemeindestiftung | 32 |
| Ankündigungen | 14 | ... und übrigens | 33 |
| Gottesdienste | 18 | Freud und Leid | 34 |
| Weitere Gottesdienste | 20 | Initiativen + Ansprechpartner*innen | 35 |
| Regelmäßige Veransth. Kreuzkirche | 21 | An wen Sie sich wenden können | 36 |



Titelbild: 1. Frauenpilgern Mai 2009,
Foto: Furchheim.

Cartoon: www.gemeindebrief.de
+ S. 20 (Grafik: Deike), S. 23 (aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin).

Fotos: S. 3, 5, 7, 9, 19, 26, 29, 33, 34: Furchheim; S. 8: Osterkerze in der Versöhnungskirche, Schwark; S. 11: von Massow; S. 14: pixabay (1), onlinestreet.de (1); S. 16: Kroll (1), pixabay (1); S. 17 (1): Gabernig; S. 25: Ketzler; S. 27: Stephanie Dieckmann, Ev. Kirchenkreis Krefeld-Viersen.

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Lank, Nierster Str. 56, 40668 Meerbusch.

Tel. 02150 / 2002, E-Mail:

gemeindebuero@evangelisch-lank.de

Homepage: www.evangelisch-lank.de

Presbyteriumsvorsitz: Helmtrud Beisler

Redaktion: Dr. Ruth Bodden-Heidrich, Bettina Furchheim, Heike Gabernig, Angelika Kirchholtes, Antonia Knospe, Walter Stecker

V.i.S.d.P.

B. Furchheim,

Tel. 02159 / 961846, bettina@furchheim.de

Korrekturlesen: Lutz Hilbert + Redaktion

Redaktionsschluss:

Diese Ausgabe

15.04.2022

Nächste Ausgabe

01.07.2022

Druck

Werkstatt Impuls
(HPZ Krefeld), Kempen

Auflage

3.700 Exemplare

Liebe Gemeinde!

Wir durchleben derzeit erschreckende Ereignisse. Die Pandemie hält uns in Atem, der Klimawandel, Kriege in Syrien und dem Jemen, und jetzt der Einfall der russischen Armee in die Ukraine. Es gibt noch viel mehr Ereignisse weltweit, die mir Angst machen. Da fallen mir die Worte von Dietrich Bonhoeffer ein: *Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den rechten Weg für mich.*



Da ist es „Gut, dass wir einander haben“, so wie der Titel dieses Gemeindebriefes lautet. Es ist gut, dass wir einander helfen und andere unterstützen – so wie in den vielfältigen Hilfen für die Ukraine aus den drei Meerbuscher evangelischen Gemeinden. Mit Hilfsgütern und Spenden für die Menschen vor Ort. Und hier bei uns in Meerbusch mit Wohnungen für Geflüchtete und Räumlichkeiten für Deutschkurse und Spielgruppen. Mit Mittagstisch, vielen Aktivitäten und Möglichkeiten zur Begegnung. Dabei werden die Geflüchteten aus anderen Ländern ebenso integriert.

„Gut, dass wir einander haben“ – das wird auch in den Friedensgebeten deutlich, die in der Versöhnungskirche seit Anfang April zweisprachig, auf deutsch und ukrainisch, gesprochen werden.

In unserer Gemeinde haben wir wieder viele Aktivitäten für dieses neue Quartal vorgesehen. Wir laden ein zu neuen Angeboten und zu Pilgeretappen der Initiative „Go for Gender Justice“. Von der Sommerkirche und über die Gemeinschaften, die uns durch

die Corona-Zeit bringen, wird erzählt. Welche Konzerte finden in unseren Gemeinden in Meerbusch statt. Auch ein Jubiläum ist Thema: 30 Jahre ist Heike Gabernig bereits im Dienst unserer Gemeinde.

„Gut, dass wir einander haben“ – Kirche setzt sich ein für die Umwelt. Wir sind gemeinsam auf dem Weg zu einem Ökofairen Kirchenkreis. Mitgestalten können wir im Ökofairen Rat. Anlässlich des Festjahres „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ berichten wir über Klezmer-Musik und seine Entstehung sowie über Worte aus dem Jiddischen in unserer Alltagssprache.

Mir gibt der folgende Bibelspruch Mut:
Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein und wenn du durch Ströme gehst, sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen und die Flammen werden dich nicht versengen.

Jesaja 43/2

Herr, ich bitte um Hilfe für die Ukraine, gib, dass dort und überall in unserer zerrissenen Welt Frieden wird.

Walter Stecker

Angedacht



„Endlich Ferien – endlich Urlaub!“ Wie eine Befreiung klingen diese Worte im Mund von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Urlaub tut gut. Diese andere Zeit ist Teil der Ruhe, die jeder Mensch braucht, egal ob jung oder alt. Und das ist gottgewollt. Er hat sich beim Schaffen dieser wunderbaren Welt am Ende einen Tag Ruhe gegönnt und uns ein Beispiel gegeben, dass wir nicht 24 Stunden an sieben Tagen unter Strom und Arbeitsstress stehen sollen.

„Du sollst den Feiertag heiligen“ heißt es in den Zehn Geboten. Oder anders gesagt: Du sollst Ruhe halten und damit neue Kraft ziehen.

In vielen Bereichen unserer Gesellschaft scheint das nicht mehr zu gelten. Es wird behauptet, dass die Wirtschaft ansonsten den Bach runtergeht, ohne zu beachten, wie Menschen krankwerden, wenn sie selbst in den Ferien weiterarbeiten. Auch in Gemeinden kann beobachtet werden, dass Ruhezeiten nicht mehr beachtet werden. Aber es gilt das göttliche Geschenk der Ruhe. So,

wie Gott an den Rand gedrängt wird, so auch seine Gebote, die letztendlich mit seiner Liebe zu uns zu tun haben.

In einer selten herausgehobenen Stelle im Markusevangelium (Markus 6,30-32) kamen die Jünger zu Jesus und berichteten voller Stolz, was sie alles getan haben in den Dörfern und Häusern. Und was macht Jesus? Er merkt, dass sie Ruhe brauchen und schickt sie an einen einsamen Ort, um dort aufzutanken für weitere Aufgaben, die sie mit und für Jesus tun sollten.

„Alles hat seine Zeit“, kann der Verfasser des Buches Prediger schreiben. Genau so ist es im schöpferischen Rhythmus zwischen Tag und Nacht, Kommen und Gehen, Ebbe und Flut, Arbeiten und Ruhem. Auch wenn ein Staccato eines vollen Terminkalenders und vielfältiger Aufgaben die Melodie bestimmen wollen, bleibt der gute Gedanke Gottes, Ruhe zu halten.

In diesem Sinne erholsame Ferien und ruhige Urlaubstage!

Wilfried Pahlke
Pfarrer in Büderich

„Gut, dass wir einander haben“

Heute, Ende April hier in Meerbusch ist unglaubliches Wetter. Der Himmel ist so blau, das Gras so grün und die Luft so klar, dass man das Gefühl hat, es seien Videoaufnahmen mit der Farbkorrektur drauf. Jedoch, kann ich mich auch an eine ganz andere Zeit, an einem anderen Ort und mit einem anderen Wetter erinnern.

Es war immer so kalt und dunkel, die Gemeinde in Toksovo bei Sankt Petersburg, wo ich arbeitete, hatte kein Geld, um die Kirche regelmäßig zu heizen. Und es waren +2 Grad in der Kirche, wo man das Gefühl hatte, dass man auf den Bänken aus Holz erfrieren könnte. Dazu oft Stromausfälle, nur ein paar Kerzen am Altar und Licht von der Orgel. Dazu gab es immer zwei bis drei kleine Grüppchen, die immer miteinander gestritten haben. Die Besucherzahl im Gottesdienst hat kaum 18 Personen erreicht.

Jeden Sonntag zitternd von der Kälte fragte ich mich, warum? Warum kommen diese Menschen dann in die Kirche, wenn es immer so kalt ist, immer dunkel, immer so leer. Die Frage quälte mich bestimmt zwei Jahre, bis mir die Antwort an einem der Sonntage erschien: Sie glauben einfach. Ja, sie glauben einfach an Gott und an die Kraft, die ein gemeinsam gefeierter Gottesdienst gibt. Sie wussten, solange Gott in der Gemeinde in dem Mittelpunkt steht, wird die Gemeinde erhalten bleiben. Auch in der armen Kirche, auch ohne Altar, auch mit unseren menschlichen kleinen Streitereien. Und das Lied „Gut, dass wir einander haben“ erzählt uns genau so eine Geschichte.

Dieses sich streiten zu können und dennoch lieben, die Gleichzeitigkeit von Freude und Schmerz zu erfahren, über eigene Grenzen gehen können, alles ist möglich, wenn

Gott in der Mitte steht. Dann macht die Gemeinschaft richtig Freude, wenn nicht mit Hilfe einer SWOT-Analyse (eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse) auf die Mitmenschen geschaut wird, sondern durch das christliche Auge, das einem nicht nur Schwäche sondern auch Stärke zugesteht, die Vielfalt der menschlichen Charaktere sieht und sich daran erfreut.

Manfred Siebald wurde als Liedermacher der Christlichen Musik bekannt. Das bekannteste seiner Lieder ist „Ins Wasser fällt ein Stein“, aber wir kennen auch „Es wird nicht immer dunkel sein“, „Geh unter der Gnade“ und natürlich auch „Gut, dass wir einander haben“.

Seine Lieder greifen inhaltlich tiefe Themen mit leichten und jedem verständlichen Worten auf, schöne Melodien machen sie zu einem Ohrwurm. An was erinnert es uns? Natürlich an die Idee von Martin Luther, das Choral (Lied) als Verkündigung zu sehen.



... und auf einem Wege gehen: Frauenpilgern 2019 bei Echternach. Foto: Furchheim

Ekaterina Porizko, Büberich

Sag es allen weiter: Gott lädt uns ein!

Ich mag viele Kirchenlieder und spontan fiel es mir schwer mich festzulegen. Es hängt für mich stark von meiner aktuellen Stimmung und Situation ab. Zurzeit bin ich recht guter Laune und würde behaupten, dass deswegen meine Wahl auf „Komm, sag es allen weiter“ fällt.

Der Kehrvers *„Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein! Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein“* ist allein Grund das Lied zu mögen. Er vermittelt so Vieles, allein in diesen vier Versen: Aufbruch, Freude, Gemeinschaft, Geborgenheit, Hoffnung. Das Lied fragt dich: ist es wirklich wichtig was du gerade tust? Es erinnert dich, dass es einen Ort gibt, wo du erwartet wirst, wo du aufgenommen wirst. Es ist ein Aufruf, an alle die es hören, miteinander Gottesdienst zu feiern, denn Gott lädt uns alle dazu ein. Das wird in den Strophen, in Versen wie *„Wir haben sein Versprechen: Er nimmt sich für uns Zeit“* und *„will alle zu sich führen“*, weiterhin bekräftigt. Das Lied legt auch großen Wert darauf zu betonen, dass Gott jeder willkommen ist, denn *„Sein Haus hat offene Türen“* und er möchte alle Menschen bei sich haben, *„auch die mit Not und Schuld“*.

Doch auch der musikalische Anteil ist nicht zu vernachlässigen, welcher, wie ich finde, die große Stärke des Liedes ist, da er es deutlich von vielen anderen gemächlicheren Liedern abhebt. Oft fällt es mir schwer mich für Kirchenlieder zu begeistern oder auch mitzusingen, wenn mir die Melodie zu diffus ist. Ein Lied zu singen, bei dem man

nicht in der Lage ist, zumindest mehr oder weniger die Tonfolge zu summen, macht einem keine Freude. Am Ende steht man ja doch nur daneben und liest still den Text mit. Deswegen schätze ich das simple *„Komm sag es allen weiter“* um so mehr. Es ist einfach mitzusingen und ich denke gerade das unterstreicht noch einmal passenden Charakter des Liedes. Jeder soll die Kunde weitertragen können, gut verständlich und unkompliziert, denn dann wird jeder *„selber Bote sein“*.

Jacob Zuber, Osterath



Gottesdienste miteinander feiern: An der Kreuzkirche während Corona. Foto: Gabernig

Sommer, Sonne, freie Zeit

Sommer, Sonne, Urlaub. Darauf freuen wir uns jetzt alle. Die Tage sind länger und heller, wir laden Freunde ein zum Grillen, wandern gemeinsam oder fahren mit der Familie in den Urlaub.

„Gut, dass wir einander haben.“

Durch die Pandemie haben wir es besonders zu schätzen gelernt, dass wir zusammen sein können. Zusammen auf der Terrasse sitzen, ein Glas Wein genießen, den Sonnenuntergang am Meer betrachten. Die Schwere des Alltags fällt von uns ab.

Im Sommer die Schönheit der Natur in ihrer Vielgestaltigkeit zu genießen, ist nicht nur eine Erholung für Geist und Seele, sondern bedeutet auch, Gottes gute Schöpfung wieder neu zu entdecken. Gerade in den Momenten des Aufatmens können wir Gott begegnen. Etwa in einem kleinen Kirchlein, das bei unserer Wanderung am Wegesrand steht (Eifel, Pilgern 2017, Foto: Furchheim). Oder in einem großen Dom, wo wir gemeinsam mit anderen, uns unbekannt Menschen einen Gottesdienst feiern., Oder ganz einfach, wenn wir in der Natur meditieren. Es gibt so viele Möglichkeiten, den Alltag hinter sich zu lassen und außerhalb der Hetze des Alltags ihm auf die Spur zu kommen.

„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben“, heißt es in dem bekannten Sommerlied von Paul Gerhardt. Der Dichter malt den Sommer mit all seinen Facetten aus: *Narzissus und die Tulipan, die ziehen*



sich viel schöner an als Salomonis Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft,

das Täublein fliegt aus seiner Kluft

und macht sich in die Wälder.

Die Glucke führt ihr Vöcklein aus.

Der Storch baut und bewohnt sein Haus,

das Schwäbtlein speist die Jungen.

Der schnelle Hirsch, das leichte Reh

ist froh und kommt aus seiner Höh

ins tiefe Gras gesprungen.

Weiter heißt es:

Ich selber kann und mag nicht ruhn,

des großen Gottes großes Tun

erweckt mir alle Sinnen;

ich singe mit, wenn alles singt,

und lasse, was dem Höchsten klingt,

aus meinem Herzen rinnen.

Wenn wir genau hinschauen, sehen wir, wie perfekt die Welt sein könnte...

Nur gemeinsam können wir sie so erhalten.

Rücksicht nehmen auf die Natur, keinen

Müll wegwerfen, Ressourcen nicht ver-

schwenden, uns an den kleinen Dingen er-

freuen, das tut gut und not.

Angelika Kirchholtes

Friedensgebete und mehr

FRIEDEN kann man nicht KRIEGEN. Lasst ihn uns erBETEN und ÜBEN durch GLAUBEN, HOFFEN und LIEBEN.

Unter dieser Überschrift feiern wir in der Versöhnungskirche seit Beginn des Krieges in der Ukraine Friedensgebete, wissend, dass es, wie es die Ratsvorsitzende der EKD, Annette Kurschus, formuliert hat, „auf uns ankommt, den leidenden Menschen in der Ukraine, den verängstigten Menschen in unseren Nachbarländern, unsere Solidarität zu zeigen, keine billige, sondern eine, die uns etwas kostet. Es kommt auf uns an, den Menschen in Russland, die sich gegen den Krieg stellen, unsere Achtung zu bezeugen. Es kommt auf uns an, den Menschen, die flüchten, zu helfen und ihnen Wege zu öffnen, damit sie ihr Leben retten können.“

Schon Ende Februar war in Meerbusch, wie überhaupt in Deutschland eine überwältigende Solidarität mit den Menschen aus der Ukraine zu spüren. Schnell haben sich die verschiedenen Hilfsorganisationen zusammengetan, um den Menschen an den Grenzen und in den Kriegsgebieten zu helfen, aber auch, um denen zu helfen, die hierher geflohen sind – mit dem Lebensnotwendigen, aber auch durch Unterstützung und Begegnungsmöglichkeiten.

So treffen sich seit Anfang März ukrainische Mütter mit ihren Kindern in den Räumen der Versöhnungskirche. In Kooperation mit „Meerbusch hilft“ e.V. findet die Spielgruppe für Kinder im Kindergartenalter statt, so dass die Kinder, die auch durch den Krieg traumatisiert wurden, einen Raum haben,

um miteinander zu spielen. Die Mütter finden einen Ort zum Austausch.

Darüber hinaus bietet die VHS zwei Sprachkurse in der Versöhnungskirche an (seit Mai auch in der Kreuzkirche). Mit ehrenamtlicher Unterstützung können die Geflüchteten erste Sprachkenntnisse erwerben. Zeitgleich zu

den Sprachkursen treffen sich unsere Seniorengruppen, so dass bei einer Tasse Kaffee Begegnung stattfinden kann. Auch wenn (noch) keine gemeinsame Sprache vorhanden ist, helfen hier Handys mit der Funktion „Übersetzung per Spracheingabe“. Naja, nicht immer stimmt die Übersetzung, sorgt für manche fragende und schmunzelnde Gesichter. Auch das verbindet.

Beim Begegnungscafé im „Pappkarton“ (s. S. 10) hat sich ein junger Ukrainer gefunden, der die Texte für das Friedensgebet ins Ukrainische übersetzt. Abwechselnd lesen zwei Ukrainerinnen die Texte in ihrer Sprache. Warum abwechselnd? „Manchmal versagt uns die Stimme beim Lesen, weil wir an unsere Heimat und Familie denken“, sagt eine. „Dann übernimmt die andere.“ Seit Ostern wird einmal im Monat zum Friedensgebet in der Versöhnungskirche eingeladen (s. S. 19).

Karin Schwark



Begegnung und voneinander Lernen

In den ersten Wochen des Krieges in der Ukraine erbaten wir unterschiedliche Sachspenden, die die „Freunde von Kanew“ aus Viersen in die Zentralukraine transportierten. Die Spendenbereitschaft war enorm. Sobald in Kanew wieder Sachspenden benötigt werden, geben wir das weiter.

Viele ukrainische Familien leben inzwischen in Meerbusch. Deshalb laden wir, das Team des „Pappkarton“, seit 22. März zum Begegnungscafé speziell für diese Familien ein: dienstags, 16 - 18.30 Uhr. So bietet das Begegnungszentrum „von Hand zu Hand“ der Diakonie Meerbusch Raum – bei Kaffee und Kuchen: für die Kommunikation der Ukrainer untereinander, ein Kennenlernen gastgebender Familien und weiterer Interessierter, Gespräche und Absprachen, Shoppen in der Kleiderkammer. Inzwischen gehört Deutschlernen ebenfalls dazu.

Seit Ende März ist wieder „ganz normal“ geöffnet (s. S. 35): für Kleidung, Begegnung und Kennenlernen, Deutschlernen und Betreuung bei Formalitäten sowie Begleitung, Unterstützung und Hilfe bei Fragen aller Art. Wir sind froh, dass auch viele der „alten“ Geflüchteten weiterhin in das Begegnungszentrum kommen. „Der Pappkarton ist unser Zuhause“, sagte Mohammad aus Afghanistan. Toni aus dem Irak ergänzt: „Wir sind wie eine große Familie.“ Zahra aus dem Iran betont: „Für uns ist der Pappkarton wie die Wohnung eines Freundes, weil wir uns dort sehr wohl fühlen.“



Auch während der Lockdowns und Kontaktbeschränkungen wegen Corona hielten Ehrenamtliche Kontakt zu den Geflüchteten, berieten per Zoom oder WhatsApp oder in Einzelterminen. Sie unterstützten beim Deutschlernen, Prüfungsvorbereitungen und Schul-/Berufsschulaufgaben. Razieyeh aus dem Iran schrieb zum Pappkarton im Januar: „Ich komme aus dem Iran, ich komme aus Afghanistan, ich komme aus der Türkei, ich komme aus dem Irak, ich komme aus Syrien, ich komme aus Mali, ich komme ... Es spielt für sie keine Rolle, woher ich komme, ob ich Frau oder Mann, Kind oder jung oder alt bin.“ Bewusst helfen einige der „alten“ Geflüchteten als Ehrenamtliche mit, um den „Neuen“ manches leichter zu machen, ihre Erfahrungen weiterzugeben. Außerhalb der Öffnungszeiten wird ebenfalls Deutsch gelehrt: Zur Zeit eine feste Gruppe mittwochs und freitags vormittags, eine weitere mittwochs mittags. Zudem viele kleine Teams. Ab Anfang Mai werden wir wieder einen Mittagstisch samstags anbieten: Um 13 Uhr (s. S. 33). Auch das gemeinsame „Malen mit Flüchtlingen“ wird ab Ende Mai, zunächst einmal im Monat, erneut stattfinden.

Bettina Furchheim

Hilfen aus den Evangelischen Gemeinden

Jugendzentrum Katakombe: „Kamelle“

Als abzusehen war, dass Karneval wieder spärlich bis gar nicht stattfinden wird, organisierten die jungen Menschen der Katakombe eine Verschenk-Aktion von kleinen „Kamelle-Tüten“ und bunten selbstgebackenen Amerikanern. Als dann der Krieg ausbrach, wurde daraus eine Spendenaktion. Jeder, der sich seinen Karnevalsersatz holen kam, konnte auch spenden.

Manche Leute wollten auch Sachspenden abgeben. Dafür war die Katakombe nicht aufgestellt. Aber zum Glück konnten wir an andere engagierte Stellen wie Meerbusch hilft e.V. oder Die Grünen in Meerbusch verweisen.

Gerne wollten die Jugendlichen mehr Spenden sammeln. Daher flossen alle Einnahmen, die der Kiosk des Jugendzentrums im April eingenommen hat, ebenfalls an die Katastrophenhilfe der Diakonie. Um die Spenden zu erhöhen, wurden für den Kiosk auch mehrere Bleche Kuchen gebacken.

Kathrin Zawiasa, Jugendleiterin



Sie ist angegliedert an die Ev. Kirchengemeinde Büberich und bietet folgende Unterstützung an:

- Ehrenamtlichen Deutschunterricht in kleinen Gruppen, Einzelunterricht, auch für Kinder, Hausaufgabenbetreuung.
- Betreuung von Familien und Einzelpersonen, auch durch Übernahme von Paten-

schaften, Unterstützung bei Kinderbetreuung.

- Begleitung bzw. Fahrdienst zu Behörden, Ärzten etc. sowie Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen oder Formularen.

Soweit möglich, Beratung zu allgemeinen Fragestellungen zum Aufenthalt. Zu erreichen per Email: info@fluechtlingshilfe-buederich.de oder persönlich jeden Montag, 10 - 12 Uhr am Hülsenbuschweg 7 in Büberich, Tel. 0152 / 54596177.



Mittagstisch im Café „Leib und Seele“

Jeden Mittwoch um 12 Uhr lädt das Café Menschen mit geringem Einkommen und auch Einsame zum Mittagstisch ein. Rund 20 bis 30 Besucher*innen kommen dort jede Woche zusammen. Abwechslungsreich und lecker ist das jeweilige Mittagessen im Café, das von Leiterin Elke Brambusch und ehrenamtlichen Helfern betrieben wird.

Nach dem Essen bleiben viele der Gäste noch zusammen, plaudern und erzählen, spielen manchmal Gesellschaftsspiele. Beim ersten Besuch muss die Bedürftigkeit nachgewiesen werden. Bei Einsamkeit fällt der Nachweis weg. Da setzt das Team auf Vertrauen.

Für eine bessere Planbarkeit müssen sich die Gäste für den Mittagstisch anmelden. Dies geht jeweils bis Montag unter der Tel. 02132 / 991918.

Sommerkirche – dieses Jahr gemeinsam

Die drei Meerbuscher Gemeinden sind auf gutem Weg, einander näher kennenzulernen. Seit mehr als 20 Jahren feiern wir den Gottesdienst am Reformationstag gemeinsam und seit diesem Jahr auch jeden 5. Sonntag im Monat. Das wollen wir auch im Sommer fortsetzen. Die beiden Gemeinden Büderich und Osterath wechseln einander mit dem Gottesdienstangebot ab und die Gemeinde Lank kommt dazu.

Zudem gibt es in der Kirchengemeinde Lank seit 2014 das Format „Sommerkirche“, jeweils mit einem speziellen Thema für die Sonntage in den Sommerferien. Meist drei Wochen am Stück in der einen, die anderen drei Sonntage in der anderen Kirche.

Dieses Format, dieses Jahr allerdings ohne eigenes Thema, gibt es jetzt in den Sommerferien in allen drei Gemeinden: An jedem Sonntag gibt es so reihum in den Kirchen einen Gottesdienst, aber nicht mehr in jeder Kirche an jedem Sonntag. Denn im Sommer wird es ruhiger, auch in den Gottesdiensten. Viele fahren in den Urlaub, so auch Küster*innen, Kirchenmusiker*innen und Pfarrer*innen. Damit kann für alle Hauptamtliche eine Entlastung geschaffen werden. Auf gemeindliche Besonderheiten haben wir Rücksicht genommen.

Und so ist das Angebot für Gottesdienste in den Ferien:

- 26. Juni: Ev. Kirche Osterath – Schniewind
Kreuzkirche Lank – Gabernig
- 03. Juli: Christuskirche Büderich
– Gabernig
Kreuzkirche Lank – Pahlke
- 10. Juli: Ev. Kirche Osterath – Pahlke
Kreuzkirche Lank – Gabernig
- 17. Juli: Christuskirche Büderich
– Pahlke
Kreuzkirche Lank – Neefken
- 24. Juli: Ev. Kirche Osterath – Schwark
Versöhnungskirche Strümp
– Pfirrmann
- 31. Juli: Gemeinsamer Gottesdienst aller
drei Gemeinden in der Versöhnungskirche Strümp – Schwark

Zu Ferienende gibt es wieder in jeder Gemeinde einen Gottesdienst.

- 07. August:
Bethlehemkirche Büderich – Pundt-Forst
Ev. Kirche Osterath – Pfirrmann
Versöhnungskirche Strümp – Schwark

Für das Pfarrteam:
Pfarrerin Birgit Schniewind, Osterath



Chorarbeit in Zeiten von Corona

Im Frühjahr 2020 begann der 1. Lockdown in Zeiten von Corona. Ab Mitte März mussten sofort alle Aktivitäten ruhen. Dies betraf leider auch die Chorarbeit.

In den Vokalchören waren schon die Konzerte für das Jahr 2020 geplant. Da zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt war, in welchem Maße die Einschränkungen andauern würden, sang ich für beide Chöre die Chorstimmen, der geplanten Konzertstücke, ein und versandte diese digital, damit die Chorsänger*innen wenigstens zu Hause weiterhin üben konnten. Ebenso verfuhr ich mit der Kinderchorarbeit. Die Bläser/innen des Posaunenchores blieben in dieser Zeit über Zoomkonferenzen musikalisch in Kontakt.

Ab Mai 2020 kamen kleine Lockerungen, so dass wir die Möglichkeit hatten, draußen zu proben. Dies fand großen Zuspruch. Wenn gleich es für die vokale Arbeit sehr anstrengend war, unter freiem Himmel zu singen, da kein umschließender Raum den Klang verstärkt. Für die Posaunenchorbläser war dies leichter machbar, da die Blechblasinstrumente einen kräftigeren Eigenklang haben als die menschliche Stimme.

Zusätzlich bekam ich im Sommer 2020 die Erlaubnis, den Chorsängern/innen Einzelproben in der Kirche anzubieten. Diese wurden sehr gut angenommen, auch wenn es den Ein oder die Andere anfangs doch Überwindung kostete, die Stimme alleine im großen Kirchraum erklingen zu lassen. Nach den Sommerferien konnten wir dann die Chorarbeit für gottesdienstliche Einsätze in kleinen Gruppen (8-10 Sänger/innen) mit einem Abstand von zwei bis drei Metern



Außenprobe 2021 – Foto: Engelke

wieder in der Kirche aufnehmen. Viele Chorsänger*innen hatten allerdings Angst vor Ansteckung, so dass in beiden Chören nur etwa die Hälfte der Sänger/Innen zu den nun in doppelter Anzahl stattfindenden Proben kamen.

Im Herbst und Weihnachten 2020 war es dann endlich möglich, Außengottesdienste musikalisch mitzugestalten. Bekanntermaßen blieben die Einschränkungen auch im Jahr 2021 noch bestehen, so dass die Chorarbeit in allen Bereichen in diesem Maße weitergeführt werden musste. Die kleinen Chorgruppen sangen nun aber regelmäßig mit 8-10 Personen und weiterhin großem Abstand in den Gottesdiensten. Auch die Mitgestaltung der vielen Konfirmationen war so möglich.

Inzwischen dürfen wieder alle Chorsänger*innen uneingeschränkt an den Proben teilnehmen. Einige sind jedoch weiterhin vorsichtig und warten noch ab. Aber wir waren sehr froh, dass wir Karfreitag und Ostern die Gottesdienste in größerer Chorstärke in beiden Kirchen musikalisch mitgestalten konnten.

Claudia Jacobs

KREUZKIRCHE LANK
Nierster Straße 56

Sonntag, 12. Juni 2022, 18.00 Uhr

Concerto Meerbusch

Joseph Haydn Sinfonie Nr. 44 und
Telemann Konzert für Viola und Orchester
Viola: Annette Fücke
Leitung: Ekkehard Fücke

VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP
Mönkesweg 22

Sonntag, 29. Mai 2022, 18.00 Uhr

**Kammerorchester Stringendo und Sän-
gerinnen und Sänger der Klasse**

Dorothee Wohlgemuth
mit Werken von E. Grieg, J. Haydn, W.A.
Mozart, F. Mendelssohn-Bartholdy, R.
Wagner u.a.
Leitung: Wolfgang Richter

EVANGELISCHE KIRCHE OSTERATH
Alte Poststraße 15

Sonntag, 28. August 2022, 18.00 Uhr
Abendmusik mit der Kantorei

Werke von Mendelssohn, Mozart, Schütz,
Rutter, u.a.



Meerbusch wird zur Musikstadt

„Es werde Licht!“ – so lautet das Motto, un-
ter dem Meerbusch am **11. Juni 2022** zur
urbanen Freilichtbühne wird. Die ersten
Schöpfungsworte des Buchs Genesis wer-
den zum Auftakt des Formats MeerMusik,
das Meerbusch für einen ganzen Tag in ei-
ne Musikstadt verwandelt. Jedes musikali-
sche Genre – von der Klassik bis hin zu
Jazz oder Pop – soll im Programm Platz
finden. Veranstalter: alle Kirchengemein-
den in Meerbusch in Zusammenarbeit mit
der Stadt Meerbusch. Los geht es um **11
Uhr mit einer ökumenischen Andacht** im
Park des Hauses Meer, an der verschiedene
Meerbuscher Chöre teilnehmen. Danach
werden **ab 12 Uhr in den acht Stadtteilen
zu jeder vollen Stunde Konzerte** stattfinden:
Büderich | Piazza Bethlehem-Kirche
Ilverich | Bücherschrank
Langst-Kierst | Rheincamping Meerbusch
Breitbach & Brix GbR
Lank-Latum | Marktplatz
Nierst | Feuerwehr (Bücherschrank)
Ossum-Bösinghoven | Feuerwehr | Sport-
platz
Osterath | Rathauspark
Strümp | vor der städt. Musikschule

Die Konzerte tagsüber sind kostenlos er-
lebbar. Um Spenden für die Künstlerinnen
und Künstler wird vor Ort gebeten.
Einzige Ausnahme ist das **Abschlusskonzert
im Park des Hauses Meer** um 19 Uhr mit
dem Pianisten Severin von Eckardstein
(20 Euro / 15 Euro ermäßigt).

Weitere Informationen:

www.festivalmeermusik.de



Gemeinde unterwegs... Fahrten und Freizeiten

Wochenendfreizeit für Mädchen von 13-15 Jahren



Die Freizeit führt vom **19. bis 21. August 2022** auf den Reichswaldhof in Goch-Nierswalde. Der Freizeitpreis beträgt 90 Euro. Anmeldung und weitere Informationen bei Pfarrerin Karin Schwark, Tel. 02159 / 670551; karin.schwark@ekir.de

Reitfreizeit für Jungen und Mädchen im Alter von 9-12 Jahren

vom **12. bis 14. August 2022**). Anmeldung und Information zu dieser Freizeit auch bei Pfarrerin Karin Schwark, Tel. 02159 / 670551 oder karin.schwark@ekir.de (die Freizeit ist voll, es gibt eine Warteliste)

(Familien-)Wanderfreizeit in den Herbstferien 2022

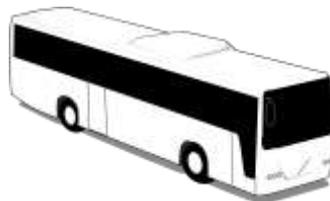


Samstag, 08.10. bis Samstag, 15.10.2022

In der zweiten Woche der Herbstferien geht es nach Oberjoch in den Allgäuer Alpen in das Haus des Landessportbundes Rheinland-Pfalz. Weitere Informationen und Anmeldung im Gemeindebüro (Tel. 02150 / 2002; lank@ekir.de) oder bei Beate Baumgardt (Tel. 01573 / 8269753; Beate.Baumgardt@ekir.de). Verbindliche Anmeldung bis zum 24.06.2022. Nach den Sommerferien findet ein Vortreffen für alle Teilnehmenden statt.

Tagesausflug im Sommer

Mittwoch, 24. August 2022: Fahrt nach Duisburg zur zweistündigen Schiffsrundfahrt durch den größten Binnenhafen Europas. An Bord gibt es Kaffee und Kuchen, Kaltgetränke und Snacks. Abfahrt Versöhnungskirche: 12.30 Uhr, Abfahrt Kreuzkirche: 12.45 Uhr
Weitere Informationen und Anmeldung bei Gemeindepädagoge Kristopher Kroll, Tel. 02150 / 911794.



Gemeindereise 2022

Ziel unserer Reise in diesem Jahr ist das im Nordosten Hamburgs gelegene Städtchen Ahrensburg. Zentral zwischen Nord- und Ostsee und dicht an der Metropole Hamburg und dem geschichtsträchtigen Lübeck erwarten uns interessante Ausflüge und spannende Erlebnisse. Die Reisegruppe ist im „Hotel Am Schloss Ahrensburg“ untergebracht. Das Hotel verfügt über moderne Zimmer mit Dusche und WC. Ein Aufzug ist vorhanden.

Geplante Reisezeit ist vom 3. bis 11. Oktober 2022. Mindestteilnehmerzahl sind 22 Personen. Die ausführliche Reisebeschreibung liegt in unseren Kirchen aus oder wird Ihnen auf Wunsch auch zugesandt.

Weitere Infos im Gemeindebüro, bei Herrn Kristopher Kroll, Tel. 02150 / 911794 oder Werner Kasprovicz, Tel. 02150 / 1830.

Der Reisepreis beträgt 1.089,00 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 144,00 Euro.

Bleiben Sie gesund! Wir freuen uns auf Ihr Interesse an dieser Fahrt.

Hinweis: Bei allen Busreisen von KLUGES REISEN ist eine Versicherung der Allianz für Pandemievorfälle enthalten. Es fallen keine zusätzlichen Kosten an. Bezüglich des Versicherungsumfanges verweisen wir an das Reisebüro bzw. deren Website. Wichtig: Fällt die Reise aus, werden geleistete Anzahlungen zurück erstattet. Diese Versicherung ist keine Reiserücktrittversicherung im herkömmlichen Sinne, die vom Teilnehmer selbst abzuschließen wäre.

Angebote für Erwachsene – regelmäßige Gruppen

Ökumenisches Frauenfrühstück (9 Uhr, Versöhnungskirche)

07. Juni: „Nachbarschaft früher und heute“
– mit Gemeindepädagoge Kristopher Kroll

Juli + August: Sommerpause

Ökumenischer Frauengesprächskreis (17-18.30 Uhr, Versöhnungskirche)

15. Juni: „Können die Psalmen uns im Alter eine Gedächtnisstütze sein und Trost spenden?“ – mit Pfarrerin Ute Saß

Juli: Sommerpause

17. August: „Das Wasser des Lebens“ – mit Pfarrerin Heike Gabernig



Männerfrühstück ... und mehr (freitags, 09.30 - 12 Uhr, Versöhnungskirche)

17. Juni: „Klimaveränderung - Sind unsere Nutzpflanzen klimafit?“
– mit Prof. Dr. Andreas Weber

15. Juli: „Unser Auge – ein großartiges Sinnesorgan“
– mit Prof. Dr. Johann Munker

19. August: „Veränderungen im Verhältnis Kirche und Staat“
– mit Dr. Götz Klostermann



Nähere Informationen bei Bernhard Kuntze, Tel. 02159 / 6285.

Frauenhilfe (mittwochs, 15 bis 17 Uhr, Kreuzkirche)

08. Juni: „Johannes Calvin: Theologe und Reformator der Kirche“
– mit Susanne Neubauer



Ankündigungen

22. Juni: „Die Hugenotten/Religionisten seit etwa 1560. Ihr Glaube war der Calvinismus.“ – mit Susanne Neubauer

Juli: Sommerpause

10. August: Start nach der Sommerpause mit einem Grillnachmittag

24. August: Ausflug nach Duisburg

Informationen bei Beate Kasprovicz, Tel. 02150 / 1830.

„Spiel mit!“



heißt der Spielertreff in der Kreuzkirche.

Eingeladen sind alle Spielbegeisterten von 1-99 Jahren und solche, die es werden wollen. Gleichgesinnte treffen, neue Spiele und neue Leute kennenlernen, Klassiker und Aktuelles spielen – darum geht's. Gespielt wird regelmäßig an jedem 1. Sonntag im Monat, ab 15 Uhr in der Kreuzkirche.

P.S. Auch in unserer Versöhnungskirche in Strümp wird ge-

spielt. Hier treffen sich die Spielbegeisterten jeden 2., 3. und 4. Montag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr.

Besondere Veranstaltungen

Frühstücksgespräche in der Kreuzkirche



Fühlen Sie sich herzlich eingeladen zu unseren Frühstücksgesprächen in der Kreuzkirche. Wir starten mit einem kurzen Impuls im Kirchraum und treffen uns im Anschluss zum gemeinsamen Frühstück in fröhlicher und geselliger Atmosphäre. Das Frühstück steht unter einem jahreszeitlichen Thema.

Gelegentlich wird es noch durch einen kleinen Vortrag bereichert. Am Ausgang bitten wir um eine Spende.

An folgenden Terminen findet von 09.00 bis 11.00 Uhr unser Frühstück statt:

21. Juni – 16. August – 20. September – 18. Oktober – 15. November

Kristopher Kroll

Gemeinde mit dem Fahrrad unterwegs ...

Herzliche Einladung zur gemeinsamen Gemeindefahrrad-tour!

Die erste Tour trägt den Namen „**Fahrt durch die Gemeinde**“. Draußen gemeinsam unterwegs sein, die Natur wahrnehmen und sich unsere schöne Heimatgemein-de mal von einer anderen Perspektive betrachten. Wir fahren ca. 25 - 30 Kilometer.



Im Anschluss möchten wir gerne bei einem kleinen Imbiss und einem frischen Kaltgetränk gemeinsam ins Gespräch kommen und weitere Fahrradtouren und Termine überlegen.

Bitte sorgen Sie für die Verkehrstüchtigkeit ihres Fahrrads und bringen sonst noch gute Laune mit. Wir treffen uns am **Samstag, den 18. Juni um 10.00 Uhr** vor der Kreuzkirche. Um besser planen zu können, wäre eine kurze Anmeldung bei Gemeindepädagoge Christopher Kroll, Tel. 02150 / 911794, wünschenswert. Aber auch Kurzentschlossene sind natürlich herzlich willkommen.

Kristopher Kroll

Friedensgebet – deutsch-ukrainisch

einmal im Monat ... in der Versöhnungskirche „Frieden ist möglich!“ – siehe Seite 19. Informationen unter Tel. 02159 / 670551

Ökumenisches Friedensgebet

am 14. Juni um 19 Uhr in der St. Pankratius Kapelle, Ossum.

Montagsspaziergang

Draußen gemeinsam unterwegs sein, die Natur wahrnehmen, sich selbst, die Gruppe; atmen, gehen, innehalten, anhalten, auf Gottes Wort hören, in sich aufnehmen, damit weitergehen, sich austauschen, schneller gehen, die Erde unter mir spüren und den Himmel über mir...

Das und vieles mehr kann passieren, wenn Du mit uns unterwegs bist und Du Dich auf den Weg machst. Na, das Interesse geweckt? Dann

nimm sie an, die herzliche Einladung zum gemeinsamen Montagsspaziergang.

Das solltest Du mitbringen: 1 ½-2 Stunden Zeit, bequeme Kleidung und gute, feste Schuhe (walking). **Immer montags um 9 Uhr vor der Kreuzkirche!**



Kristopher Kroll

Missionale in Köln

Drei Jahre pausierte die Missionale coronabedingt.

Jetzt ist sie wieder da. Neuer Ort, neue Zeit, neues Outfit.

Am 18. Juni, 14 - 19 Uhr, rund um den Gürzenich in Köln.

Statt wie früher einen ganzen Tag in einer Messehalle gibt es nun fünf konzentrierte Stunden in der Kölner Innenstadt, fußläufig schnell erreichbar.

Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr wird es Bibelarbeiten zu

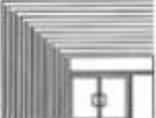
2. Könige 7 und Johannes 4 an neun verschiedenen Orten rund um den Gürzenich herum geben. Anschließend finden die Foren von 15.00 bis 17.30

Uhr zu drei Themenfeldern statt. Im Anschluss treffen wir uns gemeinsam von 18.00 bis 19.00 Uhr zu „Mitten im Segen“ im Gürzenich.

Infos bei Margret Ruth, Tel. 02159 / 8813 und unter: <https://missionale.ekir.de/>



Gottesdienste

| | | |
|--|--|--|
| <p>Lank</p>  <p>Kreuzkirche</p> | <p>Unsere Gottesdienste</p> | <p>Strümp</p>  <p>Versöhnungskirche</p> |
|--|--|--|

10 Uhr – Alle Gottesdienste Open Air bei schönem Wetter

| | | | |
|---|-------------------------------------|--|---|
| (A) | <p>Gabernig mit Chor</p> | <p><i>05. Juni</i> <i>Pfingstsonntag</i></p> | — |
| — | — | <p><i>06. Juni</i> <i>Pfingstmontag</i></p> | <p>(T) Schwark mit Tauferinnerung + Kinderchor</p> |
| <p>19 Uhr – 30-Minuten „Flagge zeigen“</p> | — | <p><i>Freitag, 10 Juni</i></p> | — |
| — | — | <p><i>12. Juni</i> <i>Trinitatis</i></p> | <p>Schwark mit Posaunenchor</p> |
| <p>Gabernig + Schwark Verabschiedung / Einführung Presbyter*innen + Einführung Gemeindepädagoge Kristopher Kroll</p> | — | <p><i>19. Juni</i> <i>1. So. n. Trinitatis</i></p> | — |

26. Juni

2. So. n. Trinitatis

an der Kreuzkirche – Gabernig

mit den Schützen zum Königsvogelschießen + Männerchor Lank-Latum
in der Evangelischen Kirche in Osterath – Schniewind (10 Uhr)

03. Juli

3. So. n. Trinitatis

an der Kreuzkirche – Pahlke (mit Abendmahl)

in der Christuskirche in Büderich – Gabernig (10 Uhr)

10. Juli

4. So. n. Trinitatis

an der Kreuzkirche – Gabernig (mit Taufen)

in der Evangelischen Kirche in Osterath – Pahlke (10 Uhr)

17. Juli

5. So. n. Trinitatis

an der Versöhnungskirche – Neefken, Pfarrer i.R. aus Lank

in der Christuskirche in Büderich – Pahlke (10 Uhr)

SOMMERKIRCHE

SOMMERKIRCHE

24. Juli
6. So. n. Trinitatis
an der Versöhnungskirche – Pffirmann
in der Evangelischen Kirche in Osterath – Schwark (10 Uhr)

31. Juli
7. So. n. Trinitatis
an der Versöhnungskirche – Schwark
Gemeinsamer Gottesdienst
der drei Meerbuscher evangelischen Kirchengemeinden
(mit Abendmahl)

| | | | |
|--|--|-----|---|
| — | <i>07. August</i> <i>8. So. n. Trinitatis</i> | (T) | Schwark |
| 19 Uhr – 30-Minuten „Strömung“ | <i>Freitag, 12. August</i> | — | — |
| — | <i>14. August</i> <i>9. So. n. Trinitatis</i> | | Johst Pfarrer i.R. aus Büderich |
| 16.30 Uhr – Gabernig Begrüßungsgottesdienst für die neuen Familien im Evangelischen Kindergarten | <i>Freitag, 19. August</i> | — | — |
| (T) Gabernig | <i>21. August</i> <i>10. So. n. Trinitatis</i> | — | — |
| | <i>28. August</i> <i>11. So. n. Trinitatis</i> | (A) | Schwark |
| Ollesch Pfarrer i.R. aus Kempen | <i>04. September</i> <i>12. So. n. Trinitatis</i> | — | — |

Abkürzungen: (A) = Abendmahl mit Traubensaft und Einzelkelche, (T) = Taufe



Friedensgebete in der Versöhnungskirche

„FRIEDEN kann man nicht KRIEGEN!“

auf Deutsch und Ukrainisch, 18 Uhr

Donnerstag,

09. Juni

21. Juli

18. August

Weitere Gottesdienste



Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2, mittwochs, 9 Uhr
23.06. an der Kreuzkirche: Gottesdienst zur Segnung der Schulkinder

Zwergen-Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2

freitags, 9 Uhr: 03.06.

Kinderkirche, samstags, 10 - 12 Uhr

11. Juni – Versöhnungskirche; 27. August – Kreuzkirche

Weitere Gottesdienste in den Einrichtungen für Senioren*innen

Gottesdienste im Malteserstift, in der Kapelle,

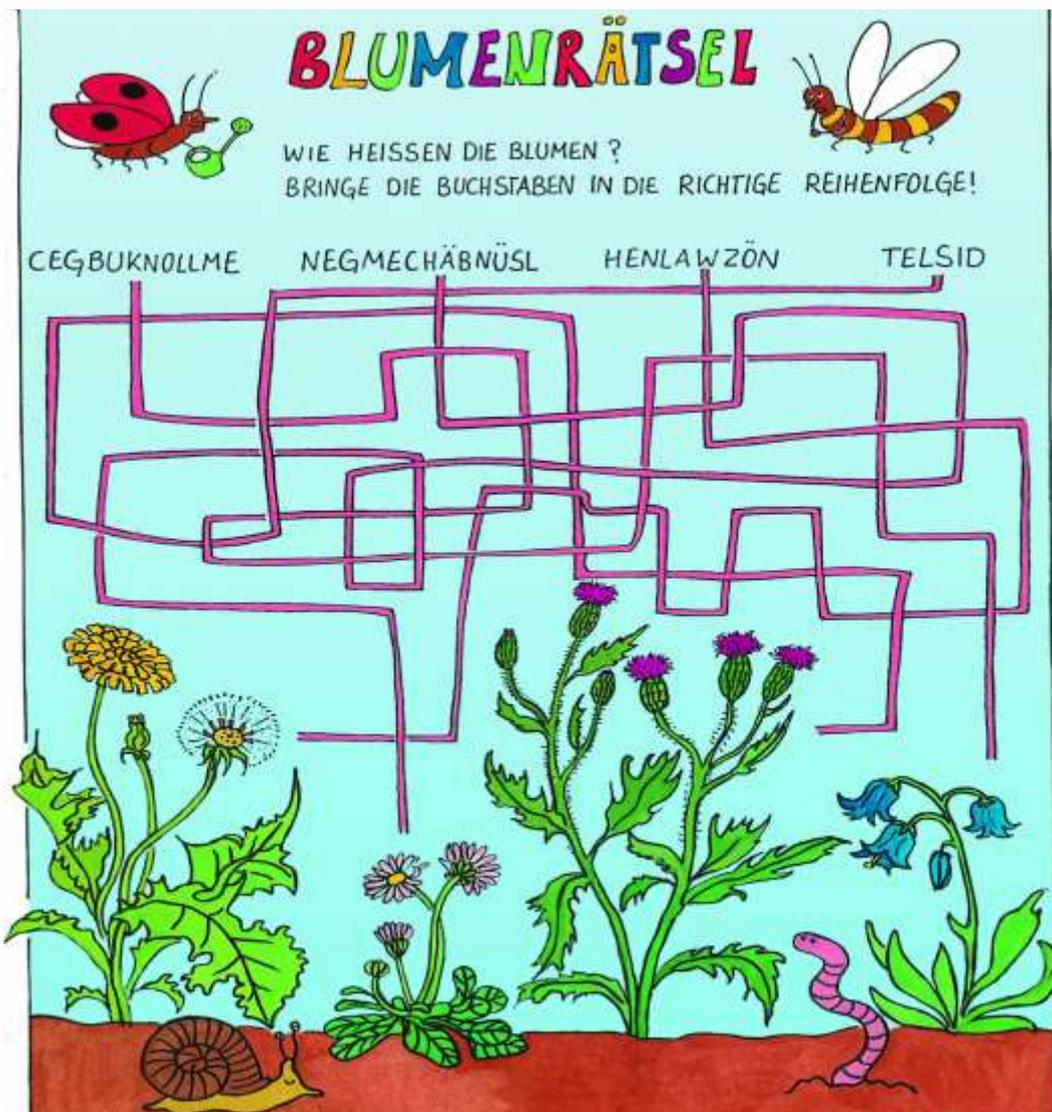
Am Wasserturm 8 - 14, Lank

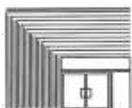
freitags, 16.30 Uhr: 03.06. – 01.07. – 05.08.

Gottesdienste im Meridias Rheinstadtpflegehaus,

Helen-Keller-Straße 7

donnerstags, 16.00 Uhr: 02.06. – 21.07. – 04.08.

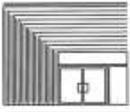




Regelmäßige Gruppen in der Kreuzkirche

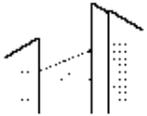
| Wochentag | Angebot | Ansprechpartner |
|--------------------------------------|---|--------------------------------------|
| <i>Kinder und Jugendliche</i> | | |
| Dienstag 16.30 - 18.30 | Konfirmandenunterricht | H. Gabernig |
| Donnerstag 16.30 - 18.30 | Konfirmandenunterricht | H. Gabernig |
| <i>Erwachsene</i> | | |
| Sonntag 1.i.M., 15 - 17 | Offenes Sonntagscafé / Spieletreff 05.06. – 03.07. – Sommerpause – 04.09. | B. Kasprowicz K. Kroll |
| Montag 09.00 - 11.00 | Montagsspaziergang | K. Kroll |
| Dienstag 3.i.M., 9 - 11 | Frühstücksgespräche 21.06. – Sommerpause – 16.08. | K. Kroll |
| Mittwoch 1.i.M., 19.00 | Frauen im Gespräch | U. Brauer |
| Mittwoch 2. + 4.i.M., 15.00 | Frauenhilfe 08.06. – 22.06. – Sommerpause – 10.08. – 24.08. | B. Kasprowicz |
| Freitag 10.00 - 11.00 | Senioren*innenturnen Kostenbeitrag | B. Poß-Hartmann |
| Freitag 11.00 - 12.00 | Gedächtnistraining Kostenbeitrag | B. Poß-Hartmann |
| <i>Musik</i> | | |
| Dienstag 18.15 - 19.00 | Trompeten für Anfänger | C. Jacobs |
| Dienstag 18.00 - 19.00 | Posaunenchor Anfänger | E. Klein, J. Prinz M. Schekelmann |
| Dienstag 19.15 - 21.00 | Posaunenchor | E. Klein |
| Mittwoch 16.15 - 17.00 | Kinderchor (4 bis ca. 10 Jahre) | C. Jacobs |
| Mittwoch 17.15 - 18.00 | Kinderchor (ab ca. 10 Jahre) | C. Jacobs |
| Donnerstag 19.30 - 21.15 | Kantorei | C. Jacobs |

Regelmäßige Gruppen in Kreuzkirche und Versöhnungskirche



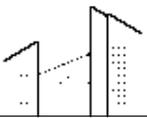
In der Kreuzkirche

| Wochentag | Angebot | Ansprechpartner |
|--------------------------|--------------------|-----------------|
| Freitag 18.30 - 19.15 | Jugend-Chor | C. Jacobs |
| Freitag 19.30 - 21.15 | Chor 94 | C. Jacobs |



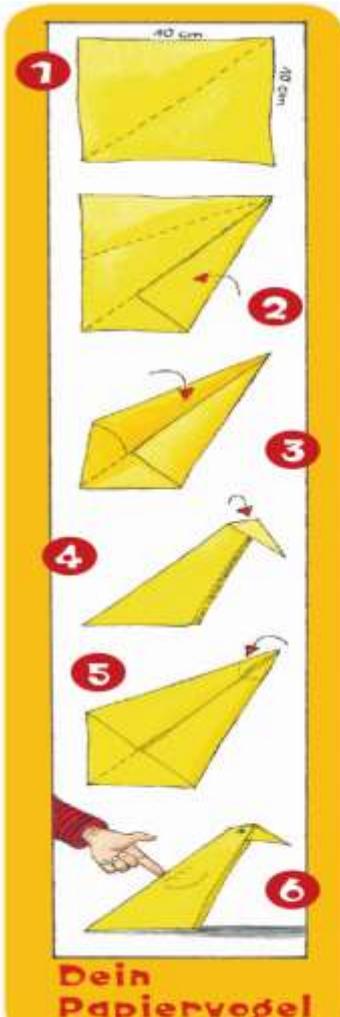
In der Versöhnungskirche

| Wochentag | Angebot | Ansprechpartner |
|--------------------------------------|--|------------------------------|
| <i>Kinder und Jugendliche</i> | | |
| Dienstag 16.30 - 18.30 | Konfirmandenunterricht | K. Schwark |
| Mittwoch 16.30 - 18.30 | Konfirmandenunterricht | K. Schwark |
| <i>Erwachsene</i> | | |
| Montag 1.i.M., 15.00 | Kaffeenachmittag mit Thema, für Senioren | M. Ruth |
| Montag außer 1.i.M., 15.00 | Spielenachmittag | M. Ruth |
| Dienstag 1.i.M., 10.00 | Ökumenisches Frauenfrühstück 07.06. – Juli + August: Sommerpause | C. Stier M. Latz |
| Dienstag 11.30 - 12.30 | Seniorenturnen Kostenbeitrag | B. Poß-Hartmann |
| Dienstag 16.00 - 18.30 | Theatergruppe | I. Rose |
| Dienstag 18.00 - 19.30 | Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit | Norbert |
| Mittwoch 11.00 - 12.00 | Gedächtnistraining Kostenbeitrag | B. Poß-Hartmann |
| Mittwoch 1. i.M., 18.00 | Ökumenischer Gebetskreis 01.06. – Sommerpause – 03.08. | M. Ruth E. Schweflinghaus |



Regelmäßige Gruppen in der Versöhnungskirche

| Wochentag | Angebot | Ansprechpartner |
|---------------------------------|---|---------------------------------------|
| Mittwoch 2.i.M., 18.00 | Ökumenisches Bibelseminar | Dr. A. Pfeiffer M. Ruth, A. Sörgel |
| Mittwoch 3.i.M., 17 - 18.30 | Ökumenischer Frauengesprächskreis 15.06. – Sommerpause – 17.08. | M. Ruth G. Mock |
| Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr | Ökumenischer Kreativkreis | H. Bauhof M. Latz |
| Freitag 3.i.M., 9.30 - 12.00 | Männerfrühstück 17.06. – 15.07. – 19.08. | B. Kuntze |
| Musik | | |
| Montag 14tg, 20 - 21.30 | Streicherkreis „Concerto Meerbusch“ | A. Fucke |
| Mittwoch 10.00 - 11.00 | Senioren-Singkreis | C. Jacobs |
| Mittwoch 15.00 - 15.45 | Kinderchor (4 bis ca. 10 Jahre) | C. Jacobs |



Ein Esel sieht mehr

Hallo, ich bin ein Esel und heute musste ich schwer schleppen. Mein dicker Herr Bileam schlug auf mich ein, damit ich schneller lief. Aber dann passierte etwas: Da leuchtet plötzlich ein Licht vor mir auf. Und dann steht doch glatt ein

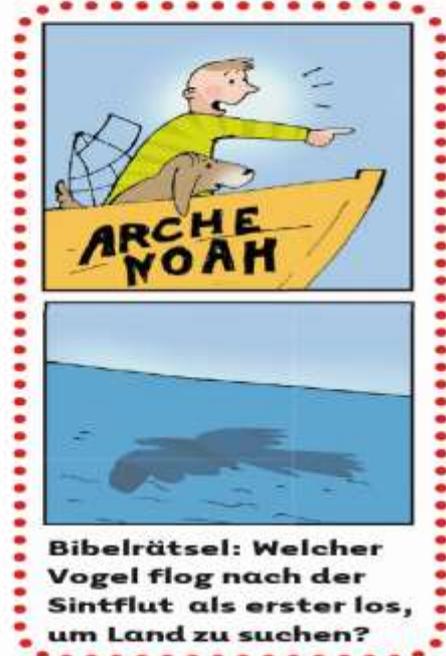


Engel vor mir, und ich bleibe stehen. Mein Herr fällt bei der Vollbremsung von meinem Rücken und schimpft.

Den Engel hat der Dussel nämlich nicht gesehen. „Du grausamer, blinder Mensch!“, sagt der Engel zu ihm. „Dein Esel weiß mehr als du!“ Danach ging es wieder zurück nach Hause. Bileam hat mich nie wieder geschlagen. **Lies nach: 4. Mose 22**



Was ist das witzigste Tier?
Das Pferd. Es veräppelt alle.



Bibelrätsel: Welcher Vogel flog nach der Sintflut als erster los, um Land zu suchen?

Welcher Vogel legt keine Eier?
Der Spaßvogel.

Take care – (Für)Sorgearbeit im Spannungsfeld zwischen ...

... Wertschätzung und Abwertung.

Friederike und Caroline Fliedner, zwei Frauen, deren Namen untrennbar mit der Kaiserswerther Diakonie verbunden sind. Ihre Visionen und ihr Engagement für die Entwicklung professioneller Ausbildungen im medizinischen, pflegerischen und erzieherischen Bereich haben vielen Frauen im 19. Jahrhundert ganz neue, selbstbestimmte Berufs- und Lebenswege eröffnet. Seit damals hat sich viel verändert. Pflegeberufe und Carearbeit ((Für)Sorgearbeit) in der Familie sind immer noch größtenteils Frauensache und führen heute, statt in größere Selbstständigkeit und Freiheit, häufig in finanzielle Abhängigkeit, körperliche und psychische Überforderung und Altersarmut. Unter der Überschrift „Take care – (Für) Sorgearbeit im Spannungsfeld zwischen Wertschätzung und Abwertung“ pilgern wir auf den Spuren Friederike Fliedners zu unterschiedlichen Orten in und um Kaiserswerth, an denen Carearbeit geschieht. Dort informieren Frauen über ihre Arbeitsbedingungen, ihre Probleme, aber auch über ihre Motivation, ihre Hoffnungen und Träume. Gemeinsam betrachten wir die Schmerz- und Hoffnungspunkte und formulieren Forderungen an Gesellschaft, Politik, und Kirche, durch die Careberufe und häusliche Carearbeit zu einem erfüllenden und befreienden Lebensmodell für Frauen und Männer werden können.

Der Tag endet mit einer Andacht in der Mutterhauskirche und gemeinsamem Kaffeetrinken mit der Kaiserswerther Schwesternschaft. Dabei erzählen uns Schwestern



aus unterschiedlichen Generationen über ihre Motivation Diakonisse zu werden.

- Vorbereitung und Durchführung dieser Etappe: Sabine Richartz, Karen Sommer-Löffen, Sabine Pahlke, Heike Gabernig
- Wann? 13.08.2022 von 10 bis 18 Uhr
- Wo? Düsseldorf Kaiserswerth
- Länge der Strecke: ca. 8 km
- Treffpunkt: Mutterhauskirche Kaiserswerth, Zeppenheimer Weg 50, 40489 Düsseldorf
- Teilnahmebeitrag: die Teilnahme ist kostenlos – Spende für die Kaiserswerther Schwesternschaft wird erbeten

Infos: www.weiterbildung-frauenhilfe.de

Anmeldung: Veranstaltungsnummer: 62/22 bis zum 02.08.2022, Tel. 0228 / 9541123, Mail: anmeldung@frauenhilfe-rheinland.de

Heike Gabernig

„**Multireligiös: Herkunft gestalten – Zukunft wandeln**“ heißt die **Krefelder Etappe am 12. Juni**. Ein Vorbereitungskreis verschiedener religiöser und zivilgesellschaftlicher Akteurinnen freut sich auf einen bunt gemischten Weg mit zahlreichen Teilnehmer*innen an acht Stationen zwischen Burg Linn und Alte Kirche Krefeld. Infos: Tel. 02151 / 7690416, www.go-for-gender-justice.de

KinderKirche: Begrüßungsgottesdienst im Kindergarten

„Wachse kleiner Baum“

Schon viele Jahre ist es Tradition, dass unsere Vorschulkinder in einem kleinen Gottesdienst verabschiedet und gesegnet werden. Wir feiern an diesem Tag einen wunderschönen, emotionalen Abschied von der Kindergartenzeit. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt nun für die Vorschulkinder.

Nun möchten wir aber auch den Beginn der Kindergartenzeit in den Focus nehmen und gestalten einen Begrüßungsgottesdienst für die neuen Eltern und Kinder.

Eltern und Kinder sollen spüren, dass sie in der Gemeinschaft des Kindergartens und der Gemeinde herzlich willkommen sind. Anhand der Geschichte „Wachse kleiner Baum“ wird den Eltern und Kindern verdeutlicht, dass es nicht hilft, wenn wir an einem Baum und in unserem Fall an den Kindern „ziehen“, um sie in die richtige Form zu biegen, sondern ihnen mit Liebe und Fürsorge begegnen. Schon unserer Leitsatz „Gebt den Kindern Wurzeln, wenn sie klein sind und Flügel, wenn sie groß sind.“ beinhaltet diese Aussage.



Die Wurzeln erhalten sie durch Gottes Liebe und Zuspruch. Auch wir geben ihnen die Zeit, die jedes Kind benötigt und nehmen es in seiner individuellen Art wahr und handeln dementsprechend. So wie Gott jeden und jede von uns in den Blick nimmt und wir immer bei ihm willkommen sind, so sollen sich auch die Eltern und Kinder in unserer Gemeinschaft fühlen.

Wir freuen uns auf unseren ersten Begrüßungsgottesdienst am Freitag, den 19.08.2022 um 16.30 Uhr in der Kreuzkirche.

Martina Ketzner



Rat für Ökofaires Handeln

Am 28.10.2021 trafen sich 28 Personen aus dem Kirchenkreis Krefeld-Viersen zur konstituierenden Sitzung. Am 21.02.2022 erfolgte die zweite Sitzung mit 19 Personen. Fast alle Anwesenden gaben die Verpflichtung zum Handeln gegen den Klimawandel sowie den Wunsch nach einem fairen Handel als Hauptmotivation zur Teilnahme im Rat an. Die dritte Sitzung ist im Mai.

Die Gemeinden und Einrichtungen im Kirchenkreis verfügen bereits über einige Leuchttürme, die zur Nachahmung aufrufen. Dazu gehören:

Dachbegrünung in der Gemeinde St. Hubert; Pelletheizung in der Gemeinde Krefeld Süd; Jobrad und ein Eigener Arbeitskreis Nachhaltigkeit in der Diakonie; Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach der Gemeinde Lobberich; Photovoltaikanlage auf dem Dach der KiTa in der Gemeinde Uerdingen; Photovoltaikanlage in der Gemeinde Emmaus, ein Faires Jugendhaus in der Gemeinde Hüls (Foto: im Mai 2021, Furchheim) und eine Luft-Wasser Wärmepumpe in der Gemeinde Grefrath.

Der Rat für Ökofaires Handeln möchte durch eine stärkere Vernetzung der Gemeinden und Einrichtungen untereinander die Maßnahmen zur Umsetzung von nachhaltigen Zie-

len anregen und bei der Umsetzung Hilfen anbieten.

In den Sitzungen werden Referenten zu bestimmten Themen eingeladen und Gemeindeglieder geben Ihre Erfahrungsberichte über bereits erfolgte Nachhaltigkeitsprojekte an die Anwesenden weiter.

Die Teilnehmer*innen entscheiden über die zukünftigen Themen.

Die Protokolle der Zusammenkünfte werden an die Anwesenden und registrierten Interessenten sowie an den Presbyteriumsvorsitz geschickt.

Sprechen Sie Ihre Presbyteriumsmitglieder an, wenn Sie Interesse an der Mitarbeit oder an bestimmten Themen haben. Oder schreiben Sie eine Mail an: oekofairer-rat-krefeld-viersen@ekir.de

Klaus Armonies, Synodalbeauftragter für Umwelt und Energiefragen des Ev. Kirchenkreises Krefeld-Viersen



Die ev. Kirchengemeinde Lank stellt sich für die Zukunft auf

Nachdem die Synode des Kirchenkreises im Mai 2020 die Bildung von Regionen beschlossen hat, haben die Presbyterien der drei Gemeinden im November 2020 die Regionbildung für Meerbusch verabredet. Es soll schon jetzt an die Zukunft gedacht werden, wenn voraussichtlich ab 2030 nur noch rund drei Pfarrstellen für ganz Meerbusch vorgesehen sind.

Der Koordinierungsausschuss, den es schon seit vielen Jahren gibt und der mehrmals im Jahr tagt, erhielt den Auftrag, den Prozess der Regionalisierung zu koordinieren.

Wie setzt sich der Koordinierungsausschuss zusammen? Jede Gemeinde hat zwei Presbyter*innen sowie die Pfarrstelleninhaber in diesen Ausschuss entsandt.

Im letzten Jahr wurden schon erste Beschlüsse zur Regionbildung umgesetzt:

- Die (Pflicht-)Ausschüsse der Gemeinden treffen sich zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Entwicklung gemeinsamer Projekte.

- Jede Gemeinde bestimmte ein Presbyteriumsmitglied, das als Gast am öffentlichen Teil der Presbyteriumssitzung der Nachbargemeinden teilnimmt.
- Es gibt wieder gemeinsame Meerbuscher Seiten in den Gemeindebriefen.
- Ab 2022 findet an den fünften Sonntagen ein gemeinsamer Gottesdienst für die Region statt.
- Für die Sommerferien 2022 wurde ein gemeinsames Konzept für eine Sommerkirche ausgearbeitet.
- In den Arbeitskreis „Ökofairer Kirchenkreis“ wurde ein Presbyter für die gesamte Region entsandt.

Auch die Meerbuscher Diakonie wird schon seit Jahrzehnten von den drei Gemeinden gemeinsam betrieben.

Aus heutiger Sicht sollen in allen drei Gemeinden weiterhin alle Kernaufgaben des Pfarrdienstes wahrgenommen werden.

In Zukunft wird es jedoch immer mehr drauf ankommen, zusammen zu arbeiten, die vorhandenen Ressourcen gleichmäßig

zu verteilen und neue kreative Wege zu wagen.

Helmtrud Beisler



Kalenderblatt – Mittwoch 1. April 1992

Am 1. April 1992 begann Pfarrerin Heike Gabernig ihren Dienst in unserer Evangelischen Kirchengemeinde Lank. Schon früh, im Alter von 14 Jahren, erwachte in ihr der Wunsch, Pfarrerin zu werden. Zielstrebig ging es an die Umsetzung dieses Wunsches. Nach dem Abitur 1981 begann sie das Studium der Evangelischen Theologie. Zunächst an der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal anschließend an der Universität Bonn. 1986 legte sie innerhalb der Regelstudienzeit das erste theologische Examen ab. Anschließend begann die Zeit des Vikariates in der Evangelischen Kirchengemeinde St. Tönis. Hier übernahm sie nach Abschluss des 2. Theologischen Examens ihre erste Stelle als „Pfarrerin im Hilfsdienst“. (So nannte man seinerzeit Pfarrer, die der Gemeinde vorübergehend zugeordnet waren.) Am 1. April 1992 trat Pfarrerin Gabernig ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde an; vom 1. Mai 1992 bis Ende April 2001 arbeitete sie in einer halben Sonderdienststelle mit Aufgaben in beiden Bezirken. Zum 1. Mai 2001 übertrug ihr das Presbyterium die neu eingerichtete halbe 3. Pfarrstelle für den 3. Pfarrbezirk (Nierst/Langst-Kierst). Seit 2003 betreut sie den Pfarrbezirk Lank-Latum/Nierst/Langst-Kierst/Ilverich. Die einzelnen Pfarrbezirke und Arbeitsbereiche haben sich im Laufe der Jahre oft verändert, um nicht zu sagen, wurden erweitert.

Ihr Ziel, Menschen an den Glauben und das Thema Kirche heranzuführen, so dass sie sich selbst als lebendigen Teil des „Organismus“ Kirche verstehen, hat Heike

Gabernig immer verfolgt. Präsenz der Kirche im öffentlichen Raum, wie auch im Vereins- und Schützenwesen soll Kirche auch in anderen Lebensbezügen spürbar ma-

chen. Besonderes Herzblut hat sie in die Arbeit mit Kindern und deren Eltern gesteckt, was sich in ihrem Engagement für unseren Kindergarten und einer beziehungsintensiven Konfirmandenarbeit widerspiegelt. Neben den weiteren vielfältigen Aufgaben einer Gemeindepfarrerin findet sie immer noch Zeit, ihrem Hobby, dem Gesang, nachzugehen und unterstützt so tatkräftig die Chöre unserer Gemeinde.

Zurückblickend ist die Zeit schnell vergangen. Doch objektiv betrachtet hat Heike Gabernig in 30 Jahren viel dazu beigetragen, unsere Gemeinde so zu prägen, wie sie sich heute darstellt. Einladend und aktiv mit einem vielfältigen Angebot.

Für das Presbyterium: Werner Kasprovicz



Einführung 1992 als Pastorin im Sonderdienst: Heike Gabernig. Foto: Christof Brases, Archiv Ev. Kirchenkreis Krefeld-Viersen

Gut, dass wir einander haben (WL 50)

Gut, dass wir einander haben,
gut, dass wir einander sehn,
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen
Und auf einem Wege gehn.

Gut, dass wir nicht uns nur haben,
Dass der Kreis sich niemals schließt
Und dass Gott, von dem wir reden,
Hier in unsrer Mitte ist.

Keiner, der nur immer redet;
Keiner, der nur immer hört.
Jedes Schweigen
Jedes Hören,

Jedes Wort hat seinen Wert.
Keiner wider spricht nur immer,
Keiner passt sich immer an.
Und wir lernen
Wie man streiten
Und sich dennoch lieben kann.

Gut, dass wir einander haben,
gut, dass wir einander sehn,
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen
Und auf einem Wege gehn.

Gut, dass wir nicht uns nur haben,
Dass der Kreis sich niemals schließt
Und dass Gott, von dem wir reden,
Hier in unsrer Mitte ist.

Keiner, der nur immer jubelt;
Keiner, der nur immer weint.

Oft schon hat uns Gott in unsrer
Freude, unsrem Schmerz vereint.

Keiner trägt nur immer andre;
Keiner ist nur immer Last.

Jedem wurde schon geholfen;
Jeder hat schon angefasst.

Gut, dass wir einander haben,
gut, dass wir einander sehn,
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen
Und auf einem Wege gehn.

Gut, dass wir nicht uns nur haben,
Dass der Kreis sich niemals schließt
Und dass Gott, von dem wir reden,
Hier in unsrer Mitte ist.

Keiner ist nur immer schwach,
Und keiner hat für alles Kraft.
Jeder kann mit Gottes Gaben das tun,
Was kein anderer schafft.

Keiner, der noch alles braucht,
Und keiner, der schon alles hat.
Jeder lebt von allen andern;
Jeder macht die andern satt.

Gut, dass wir einander haben,
gut, dass wir einander sehn,
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen
Und auf einem Wege gehn.

Gut, dass wir nicht uns nur haben,
Dass der Kreis sich niemals schließt
Und dass Gott, von dem wir reden,
Hier in unsrer Mitte ist.

Manfred Siebald

Worte aus dem Jiddischen

Jiddisch ist eine fast 1000 Jahre alte Sprache. Sie wurde von aschkenasischen Juden in weiten Teilen Europas gesprochen und geschrieben und wird von einem Teil der Nachfahren auch heute noch benutzt. Im Mittelalter durften Juden in Deutschland nur in Ghettos wohnen, damit sie isoliert waren und keinen Kontakt zu den Christen aufnehmen konnten.

In den Ghettos mischten sich die Sprachen und so wurde daraus Jiddisch, mit hebräischen und deutschen, teilweise auch slawischen Sprachelementen. In jener Zeit konnten viele Menschen kein Hebräisch, darum wurden die Geschichten aus der Tora auf Jiddisch erzählt. So wurde diese Sprache, die sich von Deutschland nach Osteuropa ausbreitete, zur Alltagssprache und somit zu einer autonomen Sprache.

Hier einige jiddische Worte, die in unsere Alltagssprache eingegangen sind:

Abzocke „zshoken“ = spielen, Glücksspiel
ausgekocht „kochenem“ = planen, vorbereiten, sich Vergewissern

baldobern „baal dowor“ = Herr der Sache

Chuzpe „Chuzpo“ = Unverschämtheit

dufte „toff(te)“ = taff

Ganove „gonnew“ = Ganove

Großkotch „großkotzen“ = schwerreicher Mann, Wichtigster

Ische „ische“ = Mädchen, junge Frau

Kaff „kefor“ = Dorf

koscher „koscher“ = dem Gesetz entsprechend

Knast „knas“ = gerichtliche Strafe

malochen „melochnen“ = arbeiten

mauern „mora“ = Angst, Furcht

Mauschelei „mossele, mauschele“ = für andere nicht verständlich sein

meschugge „meschugge“ = verrückt

mies „mis“ = schlecht

Moos „moo“, Plural: „Moos, mous“ = Pfennig, Geld

Pleite „pleto, pletja“ = Flucht (vor den Gläubigern)

Seit 1700 Jahren gibt es jüdisches Leben in unserem Land. Es ist Teil unseres Lebens geworden und wir sollten, gerade wegen unserer dunklen Vergangenheit, ein deutliches Zeichen gegen den wieder erstarkenden Antisemitismus setzen.

Walter Stecker



Klezmorim in der Ukraine 1925, wikipedia

Klezmer Musik

Die Wurzeln des Klezmers reichen zurück bis zur Musik des Volkes Israel zur Zeit des Alten Testaments, als Instrumentalmusik unter anderem dazu diente, Priester in eine Art Trancezustand zu versetzen sowie zum liturgischen Gesang in den Synagogen.

Es waren vor allem später die aschkenasischen Juden, die auf dieser Basis eine Volksmusiktradition begründeten und diese über viele Jahrhunderte in ihren Gemeinden in Mittel-, Nord- und Osteuropa verbreiteten. In der Ukraine des 18. / 19. Jahrhunderts teilte ein Gesetz die Musikinstrumente in zwei Klassen ein: „laut“ (Blechbläser und Schlagzeug) und „leise“ (Streicher und Flöten). Juden durften nur die zweite Instrumentenklasse spielen. Doch wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, erst Blasinstrumente, besonders die Klarinette und dann auch Blechbläser, zweifellos im Zusammenhang mit Militärkapellen, in Klezmer-Ensembles aufgenommen.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wanderten Hunderttausende von Juden aus Mittel- und Osteuropa auf der Flucht vor Pogromen in die Vereinigten Staaten aus. Ganze Gemeinschaften verschwanden und nahmen eine jahrhundertealte Kultur mit sich. Doch in den Vereinigten Staaten konnte die Klezmer-Musik überleben und sich sogar zu einer Tanz- und Festmusik entwickeln.

Vor allem bei jüdischen Tänzen und Zeremonien erblühte die Klezmer; jeder Anlass hatte eine eigene Art von Musik: Niggunim wurden vor allen zu Essen und zur Andacht gespielt. Der Großteil des Klezmer-Reper-

toires war traditionellerweise mit Hochzeiten verbunden, enthalten war nicht nur Tanzmusik (Broyges Tants: Versöhnungstanz zwischen Schwiegermüttern; Patsh Tants: Händeklatschen; Freilekh: Kreistanz; Sher: Quadrille; usw.), sondern auch rituelle und prozessuale Musik (Kommen und Gehen der Gäste, die Prozession des Brautpaares).

In der Klezmer-Musik werden hauptsächlich fünf Modi verwendet: der Dur-Modus, die Moll-Modi (natürlich, harmonisch und aufsteigend harmonisch) und drei synagogale Modi (Shtaygerim): Ahava Raba (große Liebe), Mi Sheberakh (der Segnende) und Adonoi Molokh (Gottkönig) benannt nach dem Incipit bekannter Gebete.

Die Melodie steht im Vordergrund und der Diskurs entwickelt sich linear durch Verzierungen und modalen Improvisation. Was am Meisten bei der Klezmer-Musik auffällt, ist ein Gefühl von Freiheit, oder sogar von klanglichem Durcheinander. Als ob alle Instrumente, zur selben Zeit erklingen würden! Dennoch übereinstimmen alle Instrumente in einer Hinsicht, sie beziehen sich auf das gleiche melodische Modell, dieses wird jedoch von jedem Instrument auf andere Weise entwickelt. Es handelt sich um eine Beziehung der Heterophonie, wie sie auch in der Synagoge herrscht, wenn ein jedes Gemeindemitglied das Gebet in seiner eigenen Tonlage und Geschwindigkeit, mit einer jeweils unterschiedlichen Sprechweise und Verzierung anstimmt.

Dr. Ruth Bodden-Heidrich

Erfreuliche Entwicklung

Unsere Gemeindestiftung hat sich auch im vergangenen Jahr erfreulich stabil entwickelt. Für die Zukunft konnte das Polster weiter aufgebaut werden.

- Mit 8,5 T€ wurde das höchste Spendenaufkommen seit Gründung der Stiftung erzielt. Viele kleine und größere Spenden trugen dazu bei. Dafür sei allen Spendern Dank.
- Der Ertrag des Kapitalvermögens, das vom Verwaltungsamt des Kirchenkreises gemanagt wird, betrug 1,7 T€. Davon wurde ein Drittel den Rücklagen zugeführt.
- Die Ausgaben beliefen sich auf 8,2 T€ und entfielen auf: finanzielle Hilfe für Ausflüge und Freizeiten von Senioren, Jugendliche und Konfis, den FSJler und den Kauf von zwei neuen Keyboards für die Kirchenmusik.

Mit einem guten Überschuss sind wir in dieses Jahr gegangen. Damit und den Spenden sollen wieder Ausflüge und Freizeiten begünstigt werden. Wir werden auch die Kos-

ten für eine*n neuen FSJler*in übernehmen, sofern ein*e solche*r eingestellt wird. Dann hätte die Stiftung alle „Freiwillige für den Sozialen Dienst Leistende“ finanziert.

Wenn es die Rahmenbedingungen zulassen, werden wir auch unsere Benefiz-Veranstaltungen wieder aufnehmen. Gedacht ist z.B. an einen Abend mit musikalischen und literarischen Beiträgen zu den „Goldenen Zwanzigern“.

Ernst-Hermann Eckes

Aktiv für die Zukunft unserer Gemeinde



Werden Sie aktiv!

Gemeinsam für unsere Gemeinde!

Machen Sie mit!

Spendenkonto s. S. 35

Presbyterinnen und Presbyter unserer Kirchengemeinde

| | | | |
|--------------------------|-----------------|-------------------------------|-----------------|
| Beate Baumgardt | 02159 / 670547 | Janet Kwakye Safo | 02159 / 816688 |
| Helmtrud Beisler | 02150 / 4100 | Jens Neubauer | 0176 / 64063885 |
| Dr. Ruth Bodden-Heidrich | 0151 / 11672374 | Uschi Schumeckers | 02150 / 2163 |
| Bernd Junick | 02159 / 7214 | Mitarbeiterpresbyterin | |
| Werner Kasprowicz | 02150 / 1830 | Martina Ketzer | 02150 / 2556 |
| Holger Knospe | 02150 / 5603 | | |

Ehrenamtliche für Unterstützung beim Mittagstisch gesucht



Jeden Samstag kochen Menschen aller Nationen gemeinsam im Begegnungszentrum "Von Hand zu Hand" der Diakonie Meerbusch im Pappkarton in Strümp. Zwischen 25 und 40 Personen kommen zum Essen. Den Mittagstisch gibt es – mit corona-bedingten Unterbrechungen – seit Januar 2019.

Gemeinsam wird im Vorfeld geplant, wer kocht und was es geben soll. Das sind meist Gerichte aus der persischen, arabischen und europäischen Küche. Manchmal wird auch afrikanisch oder asiatisch gekocht. Wer mitessen möchte, muss sich jeweils bis Donnerstagabend für den darauffolgenden Samstag anmelden. Für die Unterstützung rund um den Mittagstisch werden weitere Ehrenamtliche gesucht.

Infos bei: Bettina Furchheim, Tel. 0173 / 2003878

Busfahrten zum Gottesdienst

Sie möchten gerne am Gottesdienst teilnehmen, benötigen aber Unterstützung auf dem Weg zur Kirche und wieder nachhause?



Wir können Ihnen helfen!

Zu den Gottesdiensten um 10 Uhr in Strümp und Lank besteht die Möglichkeit, dass wir Sie zu Hause abholen, zum Gottesdienst fahren und anschließend wieder nachhause zurückbringen. Bitte melden Sie sich hierzu spätestens bis Freitag, 12 Uhr im Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002 (Frau Stockmann), für den Gottesdienst am kommenden Wochenende. Wir möchten Sie herzlich einladen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Sammlung für Robin Hood

Diakonie Krefeld Viersen - Telefon: 02162 / 58646

Altkleidersammlung in der Versöhnungskirche

Kleidung, Bettwäsche, Tischwäsche, Kinderspielzeug, sowie: gut erhaltene Bücher, Haushaltsartikel (Geschirr, Töpfe, Pfannen, Besteck, ...), Gürtel und Handtaschen

| 2022 | Montags | Dienstags |
|------------------|-------------------------|-------------------------|
| | 15.00 - 17.00 Uhr | 10.30 - 12.00 Uhr |
| Mai | 30.05. | 31.05. |
| Juni | Sommerferien | Sommerferien |
| Juli | 25.07. | 26.07. |
| August | 29.08. | 30.08. |
| September | 26.09. | 27.09. |
| Oktober | 24.10. | 25.10 |
| November | 28.11. | 29.11. |
| Dezember | Weihnachtsferien | Weihnachtsferien |

Aus Gründen des Datenschutzes werden in der Internetversion des Gemeindebriefes keine persönlichen Daten veröffentlicht.



Sommer!
Fotos: Furchheim



Initiativen, Hilfen, Ansprechpartner*innen

Gemeindestiftung für Projekte der Ev. Kirchengemeinde Lank. IBAN: DE07 3055 0000 0093 3677 53, BIC: WELADEDN, Stichwort: Spende Gemeindestiftung. Ansprechpartner: *Ernst-Hermann Eckes*, Tel. 02159 / 7813, gemeindestiftung@evangelisch-lank.de.

Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung für bedürftige Kinder in Europa. Es werden Projekte in Rumänien und Deutschland unterstützt. Ev. Kirchengemeinde Lank, IBAN: DE02 3055 0000 0093 3677 46, BIC: WELADEDN. Stichwort: Spende Steins-Stiftung. Ansprechpartnerin: *Bettina Furchheim*, Tel. 02159 / 961846.

Diakonische Sammlung „Robin Hood“ jeden letzten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr und immer den darauffolgenden Dienstag von 10.30 bis 12 Uhr (außer Dez) in der Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22. Infos: *Margret Ruth*, Tel. 02159 / 8813.

Diakonie Meerbusch / Mobile Soziale Dienste: *Paula Antunes*,

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch,

Tel. 02132 / 77047, E-Mail: diakonie.meerbusch@web.de

Bürozeiten: Mo - Fr, 8 - 13 Uhr

Termine nach Vereinbarung: www.diakonie-meerbusch.de

Begegnungszentrum „von Hand zu Hand“ der Diakonie Meerbusch im „Pappkarton“, Fouesnantplatz 6, 40670 Meerbusch: *Bettina Furchheim*, Tel. 0173 / 2003878



Ök. Telefonseelsorge Krefeld: (kostenlos) Tel. 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222, 0800 / 1110333 (Jugendsorgestelle)

Ansprechpartner*innen für Gruppen unserer Gemeinde

Musik

| | | | |
|-------------------|-----------------|---------------------------|----------------|
| C. Jacobs | 02150 / 6330 | I. Horstmann-Rabba | 02159 / 6427 |
| U. Coers | 02150 / 1500 | B. Kasprowicz | 02150 / 1830 |
| A. Fucke | 02159 / 3232 | K. Kroll | 02150 / 911794 |
| I. Götze | 02150 / 1547 | B. Kuntze | 02159 / 6285 |
| E. Klein | 0152 / 24194112 | Pfr. i.R. Dr. A. Pfeiffer | 02159 / 815170 |
| <i>Erwachsene</i> | | B. Poß-Hartmann | 02159 / 80859 |
| Norbert | 02150 / 7904 | I. Rose | 02150 / 910372 |
| H. Bauhof | 02159 / 7062 | M. Ruth | 02159 / 8813 |
| U. Brauer | 02150 / 4085 | C. Stier | 02159 / 8398 |

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

Mo - Do 09.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00 - 17.00 Uhr

Dagmar Stockmann

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

Fax 02150 / 2246

gemeindebuero@evangelisch-lank.de



PfarrerIn

Heike Gabernig

Nierster Str. 58

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 911795

☎ 0175 / 8632736

heike.gabernig@evangelisch-lank.de

PfarrerIn

Karin Schwark

Mönkesweg 30

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 670551

karin.schwark@ekir.de

Gemeindep konto:

IBAN DE25 30550000 0003012705

BIC WELA DE DN

Sparkasse Neuss

Presbyterium

Vorsitzende: *Helmtrud Beisler*

Am Striebruch 32

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 4100

helmtrud.beisler@ekir.de

KantorIn

Claudia Jacobs

Albertstr. 13

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 6330

claudia.jacobs@evangelisch-lank.de

Ev. Familienzentrum Lank

Ev. Kindergarten

Leiterin: *Martina Ketzler*

Schulstraße 2 - 4

☎ 02150 / 2556

kindergarten@evangelisch-lank.de

Erwachsenen- und Seniorenarbeit

Gemeindepädagoge Kristopher Kroll

☎ 02150 / 911794

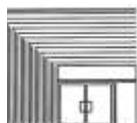
kristopher.kroll@evangelisch-lank.de

Kreuzkirche

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

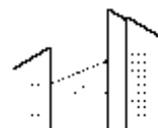


Versöhnungskirche

Mönkesweg 22

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 8558



KüsterIn

Beate Kasprovicz

☎ 02150 / 2003

KüsterIn

Caroline Gruß

☎ 02159 / 8558